

## Musikgefecht in der Aula

Konzert

**Das 5. Rude-Sound- Connection-Festival war erneut ein Erfolg.**

Ramsen - «Sie fangen an!», ruft ein jugendlicher Besucher seinem Kollegen zu, und die zwei eilen in den Konzertsaal. In der Aula, wo sonst Sitzungen und Vorträge stattfinden, ist für einmal alles anders; Punks mit riesigen, kunstvoll geformten Irokesenfrisuren, Mädchen in Kapuzenpullovern und Arafat-Halstüchern sowie Jugendliche in Secondhand-Trainerjacken tummeln sich tanzend auf dem Parkett vor der Bühne.

Überall im Raum stehen Lautsprecher, über grosse Reglerpulte auf einem Podest in der Mitte werden Licht- und Soundlautstärke eingestellt, und an der Geräteraumbar gibt es Risotto, Hot Dog und Getränke.

### **Etwas weniger Besucher**

«In Ramsen läuft für die Jugendlichen sonst nicht gerade viel», erklärt *Rohan Graf*, darum stellt die Organisation «Rude Sound Connection» (RSC) dieses Festival seit fünf Jahren auf die Beine. Mit gut 30 Helfern hat die RSC in zwei Tagen das Gelände hergerichtet. Gerechnet wurde mit 1000 Besuchern, es kamen etwa 500. Einer der Gründe, warum nur gut die Hälfte der erwarteten Gäste kamen, könnte die Jahreszeit sein. Bisher war das Festival immer im Sommer, und es konnte gezeltet werden. Im Oktober ist es dafür eindeutig zu kalt, und somit verlor das RSC-Festival ein wenig von seinem Open-Air-Charakter. Obwohl draussen Kälte herrschte, sorgten die Bands in der Aula für Hitzewallungen. Die deutsche Punkrockgruppe Dödelhaie legte die ersten Briketts ins Feuer und beim Auftritt von Vad Vuc begann die Tanzfläche zu glühen. Letztgenannte spielten Irish Folk mit Polka und Ska gewürzt, sodass es eine wahre Freude war. Mit Handorgel, Dudelsack und einer sechsköpfigen Bläsertruppe bewegten sie sich irgendwo zwischen einer lebendigen Partyjukebox und einer irischen Hochtempo-Guggenmusik. Der optische Höhepunkt des Abends schliesslich kam mit Moskovskaya. Die acht Musiker trugen weisse Anzüge sowie rote CCCP(= UdSSR)T-Shirts und legten eine gut einstudierte Show hin.

### **Sie fetzten im Offbeat-Takt**

Gegründet wurde die Band allerdings nicht etwa in Russland, sondern vor 15 Jahren im deutschen Unterwaldhausen. Moskovskaya sind somit alte Hasen und wissen genau, wann sie die Hörner schmettern lassen müssen, um das Publikum zu Höchstleistungen anzutreiben. Sie spielten schnell und melodios, gesanglich und in Sachen Abwechslung überzeugten sie jedoch nur teilweise.

Bei den nachfolgenden Punkrockern Bambix brutzelten die Sicherungskästen, weil die Holländer so viel Elektroenergie brauchten, und die Briten Hotknives fetzten mit georgeltem Surf-Ska im Offbeat-Takt.

Es schloss eine Rockabilly-Combo, und Rohan Graf war zufrieden: «Wir wollten eine so heisse Partystimmung, dass es von den Wänden tropft, das haben wir erreicht.» Siebzig Prozent der Einnahmen des Festivals wurden übrigens an die Schule Cantar de los Cantares in Nicaragua gespendet.

*Hermann-Luc Hardmeier*

Aula

**5. Rude-Sound-Connection-Festival**